

2. / I. 1919

[Gemeinderat Dr. Alexander v. Dorn.]
Im Alter von 81 Jahren ist heute der Gemeinderat Doktor Alexander Dorn Ritter v. Marwald gestorben. Seit 20 Jahren gehörte der Verbliebene mit einer einzigen kurzen Unterbrechung der Wiener Stadtvertretung an, wo er auch als Obmann des fortschrittlichen Parteiverbandes, von welcher Stelle er allerdings vor geraumer Zeit bereits geschieden war, eine erspriessliche Tätigkeit entfaltete. Namentlich in Approvisionierungs- und eisenbahntariflichen Fragen galt er als eine auch von den politischen Gegnern anerkannte Autorität. Dr. v. Dorn war von Beruf Publizist und hatte in den siebziger Jahren die „Trierter Zeitung“ geleitet. Als bei der Feier der Fünfhundertjahrzugehörigkeit Triests zu Oesterreich Oberdank sein Bombenattentat verübte, wurde Dr. v. Dorn von einem Bombensplitter getroffen, der ihm das rechte Bein zertrümmerte. Es dauerte lange Jahre, bis Doktor v. Dorn die Folgen dieser schweren Verletzung überwunden hatte. Nach Wien übersiedelt, gründete er die „Volkswirtschaftliche Wochenschrift“ und entfaltete namentlich eine rege Agitation zur Förderung des österreichischen Exports. Er war auch eine lange Reihe von Jahren hindurch Vizepräsident des Exportvereines. Im Jahre 1913 wurde ihm das tariffreie Bürgerrecht der Stadt Wien verliehen. Die „Volkswirtschaftliche Wochenschrift“ und der „Volkswirtschaftliche Verlag“ werden von dem bisherigen Miteigentümer kaiserlichen Rat Moriz Bosny weitergeführt werden. Das Leichenbegängnis Dr. v. Dorns dürfte am Samstag, den 4. d. stattfinden. Er war ein eifriger Förderer der Feuerbestattung — sein letzter Antrag im Gemeinderat zielte auf die Errichtung eines städtischen Krematoriums ab — und hat letztwillig verfügt, daß seine Leiche zur Einäscherung nach Reichenberg gebracht werde.